

L. Leiten ist Funktion.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. (Joh 15,5)

Wir verstehen Leitung als Funktion und nicht als Position mit Privilegien. LeiterInnen sind nicht besser oder höher, sondern sie haben lediglich die Gabe und damit die Aufgabe, also die Funktion zu leiten.

Leit-Sätze

- 1 Funktion**
Wir sind Leiter, solange wir leiten - unabhängig von Erfahrung oder Zugehörigkeit. Leiter erkennt man daran, dass ihnen Menschen folgen.
- 2 Stand**
Wir leiten nicht «oben» in der Hierarchie, sondern «vorne» als Platzanweisung, um für Vision und Richtung zu sorgen - das ist unsere Aufgabe.
- 3 Vorbild**
Wir leiten durch persönliches Vorbild, Erklärung und Ermutigung (I.M.P.A.R.T.) und nicht durch Appelle und Erwartungen.
- 4 Situation**
Wir leiten situationsbezogen. Wir sehen die Menschen, wir beachten das Umfeld und suchen Gottes Reden.

E. Einander stärken.

Darum nehmt einander an, wie Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. (Röm. 15,7)

Wir verstehen Leiten und Nachfolgen als Beiträge, die wir bewusst wählen. So wollen wir den gemeinsamen Auftrag erfüllen und die Liebe Christi untereinander nachvollziehbar ausleben.

Leit-Sätze

- 1 Team**
Wir leiten im Team, weil wir wissen, dass wir einander brauchen und ergänzen. Wir suchen die beste Lösung in einem Klima von Liebe, Annahme und Vergebung.
- 2 Verantwortung**
Wir vertrauen einer Person für Vision und Richtung sowie für die letzte Verantwortung, damit wir handlungsfähig bleiben, wenn keine Klarheit erzielt werden kann.
- 3 Gemeinschaft**
Wir sind in diesem Team voreinander offen und verletzlich, weil dies Gemeinschaft stiftet und Einheit im Geist stärkt.
- 4 Respekt**
Wir sprechen gut vom anderen und schätzen seine Stärken und Möglichkeiten. Wir sprechen miteinander, nicht übereinander.

A. Autorität annehmen und ausüben.

„Herr, du weißt alles. Du weißt doch auch, wie sehr ich dich liebe!“ Darauf sagte Jesus: „Weide meine Schafe!“ (Joh 21,17)

Wir unterstellen uns selbst freiwillig und bereitwillig Autorität, weil wir selbst Autorität ausüben. Diese Grundhaltung hilft uns, autoritäres und willkürliches Handeln zu verhindern.

Leit-Sätze

- 1 Annehmen**
Wir sind bereit, uns Leitung zu unterstellen und sind lern- und korrekturbereit. Wir suchen verbindliche Mentoringbeziehungen, die unser Leben transparent halten.
- 2 Ausüben**
Wir sind uns unserer eigenen Schwächen, Grenzen und Fehler bewusst. Deshalb gehen wir mit anderen barmherzig und liebevoll um.
- 3 Korrektur**
Wir wissen um unsere Verantwortung für Menschen und akzeptieren, dass an Leiter strengere Maßstäbe angelegt werden als an Mitarbeiter. Bspw. der Umgang mit Geld, Sex, und Macht.
- 4 Wiederherstellung**
Wir sind fehlerhafte Menschen. Wenn Leiter fallen, gehen wir mit ihnen liebevoll und wahr um. Wir suchen Mahnung, Korrektur, Konsequenz, Heilung mit dem Ziel, dass Gottes Absichten in ihrem Leben zum Zug kommen können.

D. Dienerschaft leben.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. (Joh 13,13)

Wir wählen eine dienende Haltung, weil uns Christi Leben und Lehre zur Führung inspiriert. Die Fußwaschung und seine Erniedrigung bis zum Tod sind Zeichen gottgewollter Leiterschaft.

Leit-Sätze

- 1 Interessen**
Wir stellen die Interessen anderer vor unsere eigenen. Wir freuen uns von Herzen am Erfolg und am Wachstum anderer und sprechen dies auch aus.
- 2 Verfügbarkeit**
Wir räumen unserer Aufgabe eine hohe Priorität ein und stellen dazu alles uns derzeit Mögliche (Zeit, Dienst, Finanzen) zur Verfügung.
- 3 Umsetzung**
Wir legen Wert darauf, dass Worte zu Taten werden. Wir setzen um, was wir als richtig erkannt haben. Wir setzen uns realistische, begeisternde und überprüfbare Ziele, die wir mit anderen teilen.
- 4 Multiplikation**
Wir sorgen dafür, dass Aufgaben und Verantwortung geteilt werden, sodass neue LeiterInnen nachkommen und Verantwortung (vielleicht auch besser als wir) übernehmen können.

L.E.A.D.

Prinzipien wertorientierter Führung

Verantwortungsvolle und Veränderung schaffende Führung entfaltet Potenzial in Menschen und in Gruppen. L.E.A.D. beschreibt einige Führungsgrundsätze, wie dies in sog. Zentrischen Gruppen aussehen kann, deren Mitte gelebte Werte sind.

L Leitung ist Funktion

Wir verstehen Leitung als Funktion und nicht als Position mit Privilegien. Menschen in Leitungsverantwortung sind nicht besser oder höher, sondern sie haben lediglich die Gabe und damit die Aufgabe, also die Funktion zu leiten.

E Einander stärken

Wir verstehen Leiten und Nachfolgen als Beiträge, die wir bewusst wählen. So wollen wir den gemeinsamen Auftrag erfüllen und die Liebe Christi untereinander nachvollziehbar ausleben.

A Autorität annehmen und ausüben

Wir unterstellen uns selbst freiwillig und bereitwillig Autorität, weil wir selbst Autorität ausüben. Diese Grundhaltung hilft uns, autoritäres und willkürliches Handeln zu verhindern.

D Dienerschaft leben

Wir wählen eine dienende Haltung, weil uns Christi Leben und Lehre zur Führung inspirieren. Die Fußwaschung und seine Erniedrigung bis zum Tod sind Zeichen gottgewollter Leiterschaft.

? Potenzielle Leiter erkennen

7 Prioritäten zur Auswahl von (potenziellen) Leitern.

! I.M.P.A.R.T.

Wir multiplizieren durch persönliches Vorbild, Erklärung und Ermutigung.

Potenzielle Leiter erkennen

7 Merkmale zur Auswahl von potenziellen Leitern.

Paulus beschreibt in Bezug auf Leiterschaftsqualifikation verschiedene Eigenschaften (1. Tim und Tit). Wir haben sieben Merkmale zusammengestellt, die im Wesentlichen diese Schwerpunkte wiedergeben.

7 Merkmale

1 Lebendige Beziehung zu Jesus

Wir suchen Menschen, die mit Jesus gehen. Leiter sind zuerst Jesusnachfolger und dann Leiter.

2 Treues Herz

Wir suchen nach Menschen, die in Bezug auf Jesus, der eigenen Gemeinschaft und ihren Leitern loyal sind.

3 Zuverlässigkeit

Wir suchen nach Menschen, denen wir vertrauen können, mit denen wir rechnen können und deren Reden und Handeln übereinstimmen.

4 Bewährung im Leben und in der Arbeit

Wir suchen Menschen, die motiviert sind und ihr Leben eigenverantwortlich gestalten.

5 Dienst- und Opferbereitschaft

Wir suchen nach Menschen, die ernsthaft bereit sind zu dienen, sich selbst, ihre Zeit, ihre Kraft und ihr Geld einzubringen.

6 Unterstützung des Partners

Bei Verheirateten suchen wir nach Menschen, die die Unterstützung des Partners haben.

7 Teamplayer

Wir suchen nach Menschen, die in rechen-schaftspflichtigen Beziehungen leben und arbeiten können.

! I.M.P.A.R.T.

Wir multiplizieren durch persönliches Vorbild, Erklärung und Ermutigung.

I.M.P.A.R.T. kommt von dem englischen Wort ‚impartation‘, was soviel bedeutet wie Weitergabe, Gewährung oder Bevollmächtigung. Die sechs Schritte beschreiben einen Weg am Beispiel Jesu, wie Du in andere Menschen investieren und fördern kannst.

6 Schritte zur Multiplikation

I Identität schaffen

Wie stark und klar glaube ich selbst an meine Überzeugungen?

M Modell sein

Wie stark und klar lebe ich selbst meine Überzeugungen?

P Prinzipien lehren

Wie nachvollziehbar und lebensnah vermittele ich diese Überzeugungen?

A Aufgaben schaffen

Sorge ich für Aufgaben und Situationen, durch die Menschen meine Überzeugungen erleben können?

R Rückmeldung geben

Wie fördere und ermutige ich Menschen und gebe ihnen Rückmeldung, die sie stärkt und ausrichtet?

T Transfer der Vollmacht

Lege ich Menschen die Hände auf mit der Erwartung, dass der Heilige Geist sie bevollmächtigt?



L.E.A.D.

Prinzipien wertorientierter Führung